

Gefälle der Nachbar Martin Ulbrich bereit es anzunehmen und wieder in Stand zu bringen. 12 Jahre nachher gab er es um 137 fl. seinem Schwiegersohne Martin Schmid aus Reichenbach. Seine Besitzer haben mehrmals gewechselt. Der jetzige ist Robert Hofmann. (KNr. 112.)

Nr. 21. Von diesem Gute ist Besonderes zu berichten. $\frac{6}{4}$ Hufen enthaltend, wurde es 1620 um 487 fl. 3 gr. dem Matthes Haupt von den Gebrüdern Martin und Christoph Ulrich aus Bräunsdorf abgekauft, „dergestalt, daß sie es in zwei Theile getheilet und richtig abgerainet, in dem Gebäude aber jeder seine absonderliche Wohnung gehabt und seine Nahrung geführt.“ Martin Ulrich hat — so heißt es im Gerichtsbuche weiter — „sein Antheil bis dato noch bey diesen bösen Zeiten besessen.“ Christoph dagegen ist 1632 verstorben, die Wittwe aber hat sich vom Gute losgesagt, „da sie unmöglich befunden, dabei zu verbleiben und solche große Beschwerde auszustehen, und mit den Kindern gänzlich aus dem Dorfe anderswohin gewendet, daß also solch halbes Gut an $\frac{3}{4}$ Hufe Landes diese 16 Jahre daher ganz wüste und unbestellet verblieben, auch in keine Wege verrechtet noch verdienet worden.“ Da dem Bruder damit „größere Beschwerde zugewachsen, vielmehr wegen der Feuerstatt und Anderes,“ hat er „sich nunmehr um solche $\frac{3}{4}$ Hufe Landes angegeben, daß solche zu seiner Hälfte ihm wiederum geeignet und überschrieben werde.“ Dies geschah am 27. April 1648 vor dem Amte zu Freiberg, und so war er rechtmäßiger Besitzer des ganzen Gutes. Es ist dasselbe das einzige im ganzen Oberdorfe, welches nicht ausgestorben und abgebrannt und zur Hälfte wenigstens nicht verwüestet worden ist. Mit den am Leben gebliebenen zwei Töchtern des Bruders, „seinen alten Erbnehmen,“ die in Erbisdorf und Rothenfurth verheirathet waren, verglich sich Martin Ulbrich 4 Jahre später gütlich dahin, daß sie mit 11 fl. baar „vor ihre ganze Anforderung content und zufrieden gewesen.“ 1655 nahm er noch das wüste Nachbargut (Nr. 20) an. 1660 aber überläßt er „sein Gütlein von $\frac{3}{4}$ Hufe mit samt der Feuerstatt“ um 30 fl. und 3 Neuschock Kirchencapital seinem Eidam Wolf Hammermüller. Die andern $\frac{3}{4}$ Hufen behält er noch, macht sich auch ein Jahr lang freie Herberge bei jenem aus, „damit er desto besser auf sein angenommenes wüstes Gut zum Aufbauen kommen möchte.“ Sein thätiges und langes